



Die Wintergersten-Versuchsflächen am Landwirtschaftszentrum Eichhof.

Foto: Dr. Herrmann

Gute Gerstenerträge durch geringen Krankheitsdruck

Ergebnisse LSV Wintergerste 2024/2025

Im Vergleich zu den enttäuschenden Erträgen des Vorjahres wurde in der Praxis sowie in den Landessortenversuchen (LSV) ein deutliches Ertragsplus verzeichnet. Die Erntemenge von Wintergerste in Hessen dürfte im Vergleich zu 2024 wieder höher ausfallen, trotz eines Rückgangs der Anbaufläche von rund 3000 ha. Wintergerste wurde in diesem Jahr mit rund 61 200 ha auf 13,3 Prozent der Ackerfläche angebaut, das heißt, sie ist nach Winterweizen (148 000 ha) die zweitbedeutendste Kultur noch vor Winterraps (50 600 ha).

Die Aussaat im Herbst wurde immer wieder durch Niederschläge unterbrochen und verzögerte sich zum Teil deutlich. Günstige Witterungsbedingungen im Herbst, mit ungewöhnlich hohen Temperaturen, ermöglichten aber oft noch eine gute Entwicklung. Auch die Wintermonate waren deutlich wärmer als das langjährige Mittel, so dass die Gerste meist ohne Schäden durch den Winter kam. Der Winter war auch trockener als normal, lediglich im Januar fielen höhere Niederschläge als im langjährigen Mittel.

Wieder ein zu warmes und zu trockenes Jahr

Frost und stark schwankende Temperaturen im März setzten die Bestände unter Stress. Im weiteren Verlauf waren das Frühjahr und der Frühsommer zu warm, sehr sonnig und generell zu trocken. Auf leichten Standorten musste die Ertragerwartung daher nach unten korrigiert werden. Wurde unter zu nas-

sen Bedingung gesät und konnte die Saatgutablage nicht optimal eingehalten werden, zeigten die Bestände im Frühjahr oft Strukturschäden an. Unter solchen Bedingungen waren ebenfalls keine Spitzenerträge zu erwarten.

Auf besseren Standorten und unter optimalen Aussaatbedingungen brachte die Gerste gute bis sehr gute Erträge. Dazu trägt auch die frühere Abreife und die bessere Ausnutzung der Winterniederschläge bei. Wintergerste ist dadurch besser angepasst an die durch den Klimawandel verursachte Verschiebung der Niederschläge. Mit entscheidend für die hohen Erträge waren die weit über dem langjährigen Mittel liegende Sonnenscheindauer in Kombination mit dem generell geringen Krankheitsdruck.

Zweizeilige und mehrzeilige Sorten an vier Standorten geprüft

Um die Leistung von Sorten verlässlich beurteilen zu können, werden die LSV an mehreren Standorten in Hes-

sen durchgeführt. Bei Wintergerste wird dabei das „Nord-Süd-Gefälle“ in der Anbaubedeutung von zwei- und mehrzeiliger Gerste berücksichtigt; auf dem südlichsten Versuchsstandort Griesheim steht nur das zweizeilige Sortiment, während in Korbach nur mehrzeilige Sorten geprüft werden.

Zwei- und mehrzeilige Gersten unterscheiden sich nicht nur im Aufbau der Ähre, sondern auch in der Ertragsstruktur, Kornqualität, Strohstabilität und Winterhärte. Zweizeilige Gersten benötigen höhere Bestandesdichten und sollten daher dichter gesät. Es wird eine stärkere Andüngung im Frühjahr empfohlen, die bei den weiteren Gaben angerechnet werden muss. Im Sortimentsvergleich zeichnen sich zweizeilige Sorten durch eine höhere Tausendkornmasse (TKM), ein besseres Hektolitergewicht, ein bauchigeres Korn und feinere Spelze aus. Weiterhin sind sie etwas kürzer und verfügen daher über eine bessere Strohstabilität.

Die Züchtung der mehrzeiligen Sorten hat jedoch aufgeholt, so dass es kaum noch Unterschiede in der Lagerneigung gibt. Ebenso gibt es mehrzeilige Sorten mit guter Kornqualität. Für Regionen, in denen die Abreife witterungsbedingt oft schnell verläuft können die vom Handel geforderten Qualitäten mit zweizeiligen Sorten am sichersten erzeugt werden.

Im Anbaujahr 2024/2025 wurden neun zweizeilige Wintergerstensorten geprüft, davon zwei Neuzulassungen. Das Prüfsortiment der mehrzeiligen Gerste ist mit zwölf Sorten etwas kleiner als im Vorjahr. Auch hier stehen zwei Sorten das erste Jahr im LSV. Zusätzlich wird in jedem Sortiment zum Vergleich eine Sorte des jeweiligen anderen Sortiments mitgeführt. Bei der

Auswahl neuer Sorten wird neben Ertragsleistung, Standfestigkeit und Qualitätseigenschaften auch besonderes Augenmerk auf die Ausstattung mit Krankheitsresistenzen gelegt.

Pflanzenschutzmaßnahmen nicht immer wirtschaftlich

Pilzliche Erreger sind meist auf feuchte Bedingungen angewiesen, um Sporen zu verbreiten und Pflanzen zu infizieren. Bei Trockenheit sind die Sporenübertragung und die Infektionsraten meist geringer. Somit spielten Blattkrankheiten in diesem Jahr eine wesentlich geringere Rolle als noch im letzten Jahr.

Ende März/Anfang April konnte in der Praxis bei Normal- und Frühsaaten vermehrt das durch Blattläuse übertragene Gerstengelbverzwergungsvirus beobachtet werden. Im südlicheren Landesteil wurde auch Befall mit dem bodenbürtigen Gelbmosaikvirus (Barley yellow mosaic virus 2, BaYMV-2) festgestellt. Landesweit trat auf einigen Schlägen mit anfälligen Sorten Befall mit Rhynchosporium, Netzflecken und Zwergrost auf, der durch entsprechende Pflanzenschutzmaßnahmen meist gut bekämpft werden konnte.

Ein ähnliches Bild ergab sich in den LSV. Im zweizeiligen Sortiment wurde in Friedberg nur in einer Sorte Zwergrost gefunden, in Marburg waren mehrere Sorten betroffen. In Griesheim und Bad Hersfeld spielte Zwergrost keine Rolle, allerdings trat in Bad Hersfeld in allen Sorten starker Ramularia-befall auf, der in der optimierten Variante durch Fungizideinsatz eingedämmt werden konnte.

Auch die mehrzeiligen Gerstensorten waren in der unbehandelten Variante

in Bad Hersfeld durchweg stark von Ramularia befallen. Zusätzlich zeigten einige wenige Sorten mäßigen Befall mit Zwergrost, Netzflecken und Rhynchosporium. Leichter bis mittlerer Zwergrostbefall war auch in Marburg und Friedberg zu beobachten.

Aufgrund des geringen Krankheitsdrucks brachte der ortsübliche Einsatz von Fungiziden und Wachstumsreglern im aktuellen Jahr erwartungsgemäß einen geringeren Mehrertrag als im feuchten Vorjahr. Am Standort Bad Hersfeld fiel der Mehrertrag etwas höher aus (8,5 dt/ha) aufgrund der erfolgreichen Bekämpfung des Ramulariabefalls.

Von den zweizeiligen Sorten reagierte die Sorte Kiss mit einem Mehrertrag von 8,9 dt/ha am stärksten auf die Pflanzenschutzbehandlung, während Goldmarie nur eine Ertragsdifferenz von 2,8 dt/ha zeigte. Im Gegensatz zum Vorjahr war die Pflanzenschutzbehandlung bei den meisten Sorten nicht wirtschaftlich.

Bei den mehrzeiligen Gersten steigerte die Behandlung den Ertrag im Mittel über alle Sorten um 12 dt/ha. Zwischen den Standorten waren keine deutlichen Unterschiede zu erkennen. Den größten Mehrertrag durch die Behandlung zeigten Esprit (18,0 dt/ha) und KWS Chilis (17,1 dt/ha), während Winnie, Fascination und KWS Delis mit 8 bis 9 dt/ha weniger stark reagierten.

Spitzenerträge im zehnjährigen Vergleich

Der Kornertrag der zweizeiligen Bezugsbasis (mindestens dreijährig geprüfte Sorten) liegt mit 103,1 dt/ha in der optimierten Variante auf ähnlich

Tabelle 1: LSV Wintergerste zweizeilig, relative Ertragsergebnisse der Sorten 2024/2025 sowie absoluter Mehrertrag durch Behandlung (dt/ha) nach Standorten in Hessen

Mittelwert BB (dt/ha)	Status	Resistenzen			Prüfjahr	reduziert (rel. zur BB)					optimiert (rel. zur BB)					Mehrertrag durch Behandlung (dt/ha)				
		*BaYMV-1, BaMMV	*BaYMV-2	Gelbverzwergung		Friedberg	Griesheim	Bad Hersfeld	Marburg	Mittel	Friedberg	Griesheim	Bad Hersfeld	Marburg	Mittel	Friedberg	Griesheim	Bad Hersfeld	Marburg	Mittel
						120,3	67,3	98,8	107,1	98,4	123,4	69,8	107,5	112,0	103,1	3,1	2,5	8,6	4,9	4,8
Esprit mz	BB	1	9	9	> 3	105	93	101	96	99	105	87	106	104	102	2,9	-1,6	13,9	14,5	7,4
Almut	BB	1	9	9	> 3	100	97	105	101	101	98	102	99	100	100	1,6	5,9	2,9	3,9	3,6
Arthene	BB	1	9	9	> 3	98	97	105	97	99	100	98	100	101	100	5,5	3,2	4,0	8,7	5,3
KWS Tardis	BB	1	9	9	> 3	103	100	100	100	101	99	99	101	98	99	-1,7	2,1	9,6	3,4	3,3
Goldmarie	BB	1	9	9	3	95	108	97	106	101	97	107	94	100	99	5,1	1,8	5,2	-1,0	2,8
LG Campus	BB	1	9	9	3	99	105	93	101	99	101	107	100	96	100	5,1	3,8	16,0	-0,2	6,2
Kiss		1	1	9	2	100	106	93	97	98	102	104	102	102	102	6,3	1,6	18,1	9,5	8,9
KWS Andris		1	9	9	2	101	96	107	101	101	101	98	104	100	101	3,4	4,0	6,0	4,3	4,4
Annemiek		1	9	9	1	103	93	97	100	99	101	102	103	96	100	0,5	8,9	15,2	-0,2	6,1
Organa		1	9	1	1	104	85	105	111	103	104	104	105	106	105	3,1	15,3	8,8	0,2	6,9

*Gelbmosaik, BB = Bezugsbasis (Mittelwert der 3-jährig geprüften Sorten über alle Standorte), mz = mehrzeilig

Tabelle 2: LSV Wintergerste mehrzeilig, relative Ertragsergebnisse der Sorten 2024/2025 sowie absoluter Mehrertrag durch Behandlung (dt/ha) nach Standorten in Hessen

Mittelwert BB (dt/ha)	Status	Resistenzen			Prüfjahr	reduziert (rel. zur BB)					optimiert (rel. zur BB)					Mehrertrag durch Behandlung (dt/ha)				
		*BaMMV-1, BaMMV	*BaMMV-2	Gelbverzwergung		Friedberg	Bad Hersfeld	Korbach	Marburg	Mittel	Friedberg	Bad Hersfeld	Korbach	Marburg	Mittel	Friedberg	Bad Hersfeld	Korbach	Marburg	Mittel
						114,7	95,8	88,0	101,7	100,0	126,7	109,3	99,0	113,2	112,0	12,0	13,5	11,0	11,5	12,0
SY Galileo Hybr.	BB	1	9	9	> 3	99	98	103	102	100	100	101	108	98	101	13,4	16,0	15,8	7,3	13,1
Esprit	BB	1	9	9	> 3	99	95	104	99	99	106	104	104	105	105	21,1	22,7	11,1	17,2	18,0
Winnie	BB	1	9	9	> 3	98	98	99	102	99	95	99	95	98	96	7,8	13,7	6,6	7,1	8,8
Julia	BB	1 **	1	9	> 3	100	102	104	98	101	101	103	103	105	103	12,7	14,9	10,5	18,8	14,2
KWS Exquis	BB	1	9	1	> 3	99	100	92	97	97	97	97	93	101	97	9,4	10,0	11,0	15,3	11,5
KWS Tardis zz		1	9	9	1	101	100	96	96	99	95	101	100	101	99	5,5	14,0	14,4	16,0	12,5
SU Hetti	BB	1 **	1	9	> 3	102	100	100	92	99	101	97	100	98	99	10,3	10,5	10,5	17,5	12,2
SY Loona EU Hybr.	BB	1	9	9	3	102	106	99	110	104	103	103	101	102	102	12,9	10,4	12,8	3,5	9,9
Integral	BB	1	9	1	3	101	100	98	100	100	98	97	97	94	97	8,5	9,9	9,4	5,1	8,2
Fascination		9	9	1	2	95	98	94	102	97	93	95	90	98	94	7,9	9,3	6,8	7,3	7,8
KWS Delis		1	1	1	2	102	95	97	93	97	97	100	93	92	96	6,4	18,2	6,4	10,1	10,3
KWS Chilis		1	1	1	1	99	102	103	93	99	98	111	108	100	104	10,0	23,1	16,7	18,6	17,1
SY Zoomba EU Hybr.		1	9	1	1	96	101	100	98	99	98	97	103	102	100	13,8	9,2	14,0	16,0	13,2

*Gelbmosaik, BB = Bezugsbasis (Mittelwert der 3-jährig geprüften Sorten über alle Standorte), zz = zweizeilig, ** keine Resistenz gegen BaMMV

hohem Niveau wie 2023 und 2019, und deutlich über den Vorjahresergebnissen, obwohl die Niederschlagsmenge von November bis April um knapp 25 Prozent geringer war als im langjährigen Mittel und Mai und Juni ebenfalls zu trocken waren. Auch die Temperatur lag phasenweise in Bereichen, die für die Ertragsbildung nicht mehr optimal sind.

Die Variante ohne Fungizid- und Wachstumsreglereinsatz erreicht mit 98,4 dt/ha auch eine sehr hohe Ertragsleistung auf dem Niveau von 2023. Der höchste Ertrag wird in beiden Varianten am Standort Friedberg erzielt, mit 120,3 dt/ha (reduziert) beziehungsweise 123,4 dt/ha (optimiert). An den Ergebnissen von Griesheim, dem wärmsten und trockensten Versuchstandort, ist der Einfluss von Trockenstress auf den Ertrag sichtbar. Im Vergleich zu Friedberg werden in beiden Varianten rund 53 dt/ha weniger gedroschen.

Im Mittel über die Standorte weisen alle mindestens dreijährig geprüften Sorten ein ähnliches Ertragsniveau auf, sowohl in der reduzierten als auch in der optimierten Variante. Anders als im Vorjahr ergibt sich an den einzelnen Standorten aber ein etwas anderes Bild, das heißt die Rangierung der Sorten unterscheidet sich deutlich zwischen den Standorten. Dabei zeichnet sich

KWS Tardis durch eine etwas stabilere Leistung aus, während die Erträge der anderen Sorten stärker schwanken. Von den zwei- beziehungsweise einjährig geprüften Sorten erzielt Organa in beiden Varianten die beste Leistung, fällt am Standort Griesheim aber in der reduzierten Variante stark im Ertrag ab.

Die mehrzeiligen Sorten erreichen mit 100,0 dt/ha (reduziert) und 112,0 dt/ha (optimiert) im zehnjährigen Vergleich in beiden Varianten die beste Ertragsleistung. Unter den mindestens dreijährig geprüften Sorten heben sich SY Galileo, Julia und SY Loona in beiden Varianten durch eine über die Standorte hinweg stabile und überdurchschnittliche Leistung ab. Esprit kann nur in der optimierten Variante überzeugen und Integral in der unbehandelten Variante.

Von den neueren Sorten zeigen Fascination und KWS Delis in beiden Varianten unterdurchschnittliche Erträge. KWS Chilis erzielt in der optimierten Variante einen überdurchschnittlichen Ertrag, fällt aber in Marburg in der reduzierten Variante stark ab.

Durchweg sehr gute Qualitäten

Die Qualitäten der zweizeiligen Sorten zeigen mit einem mittleren Hektolitergewicht von

72,3 kg/hl (optimiert) beziehungsweise 71,2 kg/hl (reduziert) ein sehr gutes Ergebnis, das deutlich über dem Vorjahresniveau liegt. Alle Sorten überschreiten problemlos die vom Handel gewünschten 64 kg/hl.

In beiden Varianten zeichnen sich Goldmarie und KWS Andris durch die höchsten Hektolitergewichte aus, während sich Kiss etwas schwächer präsentiert. Die Marktwareanteile erreichen mit durchschnittlich 98,5 Prozent (reduziert) beziehungsweise 98,8 Prozent ein gutes Niveau, aber keine Spitzenwerte. Etwas schwächer zeigen sich hierbei LG Campus und Kiss.

Die Kornqualität im mehrzeiligen Sortiment reicht erwartungsgemäß nicht ganz an die zweizeiligen Gersten heran. Mit 71 kg/hl (optimiert) und 69,5 kg/hl (reduziert) sind die Ergebnisse aber auch überdurchschnittlich. In beiden Varianten liegt SU Hetti am unteren Ende, während Winnie, Integral und SY Zoomba die besten Werte in

der optimierten Variante erzielen und Integral, Fascination und Winnie Spitzenreiter in der reduzierten Variante sind. Der Marktwareanteil variiert in der optimierten Variante von 97 (SY Loona) bis 99,1 Prozent (Julia, Integral). Schlusslicht in der reduzierten Variante bildet SY Loona (96,2 %), während Integral und Winnie im oberen Bereich liegen.

Die Tausendkornmasse übertrifft in beiden Sortimenten ebenfalls die Ergebnisse der beiden Vorjahre. Da pilzliche Erreger keine große Rolle spielten, blieben Blattapparat und Grannen lange gesund und haben neben Kohlenhydratreserven im Halm zu einer guten Kornfüllung beigetragen.

Ertragsstabilität über mehrere Jahre wichtig

Die Leistungsfähigkeit einer Sorte kann nicht auf der Basis eines einzelnen Jahres und weniger Standorte sicher beurteilt

werden. Witterung und Krankheitsdruck können zwischen Jahren stark variieren, was dazu führt, dass wichtige Eigenschaften wie Strohstabilität, Lagerneigung und Krankheitsresistenzen nicht in jedem Jahr zum Tragen kommen. Eines der wichtigsten Merkmale bei der Sortenwahl ist die Ertragssicherheit, die nur anhand von mehrjährigen Versuchen sicher eingeschätzt werden kann. Sortenempfehlungen des LLH basieren daher immer auf dreijährigen Versuchsergebnissen.

Betrachtet man die dreijährigen Ergebnisse der zweizeiligen Gersten, bestätigt sich die Ertragssicherheit von Arthene und Goldmarie, die konstant gute Erträge in beiden Varianten brin-

gen. Ähnlich ertragsstark zeigen sich KWS Tardis und Almut. KWS Tardis konnte aber 2024 nicht ganz überzeugen und Almut präsentierte sich 2023 in der optimierten Variante etwas schwächer. Von den beiden zweijährig geprüften Sorten zeigt sich KWS Andris ertragsstärker als Kiss, die 2024 ganz deutlich hinter den anderen Sorten zurückblieb.

Kiss verfügt aber zusätzlich über eine Resistenz gegenüber dem Gelbmosaikvirus BaYMV-2, als eine von nur sechs in Deutschland zugelassenen zweizeiligen Wintergersten mit dieser Eigenschaft. Von den neuen Sorten scheint Organa trotz zusätzlicher Resistenz gegen das Gelbverzwergungsvirus ertragsstärker als Annemiek.

Bei den mehrzeiligen Gersten überzeugen in der optimierten Variante Esprit und SY Loona durch überdurchschnittliche Erträge in allen drei Jahren. Nur leicht schwächer präsentiert sich SY Galileo. Verglichen zu diesen Sorten weisen Winnie und Julia etwas stärkere Schwankungen zwischen den Jahren auf. Die gelbverzwergungsresistente KSW Exquis bleibt in allen drei Jahren unter dem Durchschnitt.

In der reduzierten Variante bestätigt SY Loona ihre guten Ergebnisse der beiden Vorjahre. SY Galileo und Winnie liegen im dreijährigen Mittel ebenfalls über dem Durchschnitt, zeigen sich im aktuellen Jahr aber nicht ganz so ertragsstark. SU Hetti und KWS Exquis können 2025 wieder an die Leis-

Tabelle 3: LSV Wintergerste zweizeilig, mehrjährige Relativerträge (2023-2025) im Mittel über alle hessischen Standorte

Mittelwert BB (dt/ha)	Status	Resistenzen			reduziert (rel. zur BB)				optimiert (rel. zur BB)				Mehrertrag durch Behandlung (dt/ha)			
		*BaYMV-1, aMMV	*BaYMV-2	Gelbverzwergung	2023	2024	2025	Mittel	2023	2024	2025	Mittel	2023	2024	2025	Mittel
		97,4	62,6	98,4	86,1	103,2	79,7	103,1	95,3	5,8	17,1	4,8	9,2			
Esprit mz	BB	1	9	9	104	101	99	101	107	107	102	105	9,3	22,3	7,4	13,0
Almut	BB	1	9	9	98	105	101	101	94	102	100	98	1,5	15,9	3,6	7,0
Arthene	BB	1	9	9	100	104	99	101	99	103	100	100	5,1	16,6	5,3	9,0
KWS Tardis	BB	1	9	9	99	92	101	98	100	95	99	98	6,8	17,9	3,3	9,4
Goldmarie	BB	1	9	9	100	103	101	101	101	98	99	99	6,4	13,9	2,8	7,7
LG Campus	BB	1	9	9	99	96	99	98	99	95	100	98	5,8	15,7	6,2	9,2
Kiss**		1	1	9		85	98			87	102			15,8	8,9	12,3
KWS Andris**		1	9	9		105	101			105	101			18,3	4,4	11,3
Annemiek		1	9	9			99				100				6,1	
Organa		1	9	1			103				105				6,9	

*Gelbmosaik; **Nachweis von BYDV (Barley yellow dwarf virus) in Bad Hersfeld 2024.
 BB = Bezugsbasis (Mittelwert der 3-jährig geprüften Sorten über alle Standorte); mz = mehrzeilig
 2023 Standort Fritzlar nicht auswertbar, 2024 Standort Fritzlar kein Versuch, 2025 Standort Fritzlar kein Versuch

Tabelle 4: LSV Wintergerste mehrzeilig, mehrjährige Relativerträge (2023-2025) im Mittel über alle hessischen Standorte

Mittelwert BB (dt/ha)	Status	Resistenzen			reduziert (rel. zur BB)				optimiert (rel. zur BB)				Mehrertrag durch Behandlung (dt/ha)			
		*BaYMV-1, BaMMV	Gelbmosaik BaYMV-2	Gelbverzwergung	2023	2024	2025	Mittel	2023	2024	2025	Mittel	2023	2024	2025	Mittel
		98,9	59,0	100,0	86,0	106,7	80,6	112,0	99,8	7,8	21,7	12,0	13,8			
SY Galileo Hybr.	BB	1	9	9	104	106	100	103	100	103	101	101	3,3	20,0	13,1	12,2
Esprit	BB	1	9	9	102	98	99	100	101	104	105	103	7,6	26,0	18,0	17,2
Winnie	BB	1	9	9	101	108	99	102	101	106	96	101	7,9	22,0	8,8	12,9
Julia	BB	1 **	1	9	99	92	101	98	100	98	103	100	9,5	24,3	14,2	16,0
KWS Exquis	BB	1	9	1	91	91	97	94	96	95	97	96	12,1	23,1	11,5	15,5
KWS Tardis zz		1	9	9			99				99				12,5	
SU Hetti	BB	1 **	1	9	98	88	99	96	100	92	99	98	9,6	22,4	12,2	14,7
SY Loona EU Hybr.	BB	1	9	9	107	113	104	107	104	103	102	103	4,9	16,2	9,9	10,3
Integral	BB	1	9	1	98	103	100	100	98	100	97	98	7,4	19,5	8,2	11,7
Fascination		9	9	1		95	97			90	94			16,6	7,8	11,6
KWS Delis		1	1	1		88	97			85	96			16,5	10,3	13,4
KWS Chilis		1	1	1			99				104				17,1	
SY Zoomba EU Hybr.		1	9	1			99				100				13,2	

BB = Bezugsbasis (3-jährig geprüfte Sorten über alle Standorte); zz = zweizeilig; *Gelbmosaik, ** keine Resistenz gegen BaMMV
 2023 Standort Fritzlar nicht auswertbar, 2024 Standort Fritzlar kein Versuch, 2025 Standort Fritzlar kein Versuch

tung von 2023 anschließen, weisen aber insgesamt nur eine unterdurchschnittliche Leistung auf.

Die zweijährig geprüften Sorten Fascination und KWS Delis können ihr nicht überzeugendes Ergebnis von 2024 zwar verbessern, zeigen aber auch im aktuellen Jahr in beiden Varianten nur einen unterdurchschnittlichen Ertrag. Von den einjährig geprüften Sorten sticht KWS Chilis trotz dreifacher Resistenzausstattung mit einer guten Ertragsleistung hervor.

Bei der Sortenwahl auch über die Landesgrenze schauen

Boden- und Klimaverhältnisse in den Höhenlagen Nordhessens sind sehr verschieden von den Anbaubedingungen in Südhessen oder der Wetterau. Bei der Sortenwahl lohnt sich daher ein Blick über die Grenze auf die Ergebnisse der benachbarten Bundesländer. Eine gute Orientierungshilfe hierzu bieten die überregionalen, mehrjährigen Auswertungen für die unterschiedlichen Anbauggebiete von Wintergerste.

Auf der Basis von Boden-Klimaräumen wurden Anbauggebiete (AG) für die verschiedenen Kulturen definiert. Die hessischen Wintergersten-LSV-Standorte gehören zu drei unterschiedlichen Anbaugebieten: Korbach und Eichhof zum AG 15 (Höhenlagen Mitte/West); Friedberg und Marburg zum AG 16 (Mittellagen Südwest) und Griesheim zum AG 20 (Wärmelagen Südwest). Die Anbaugebiete 16 und 20 werden gemeinsam ausgewertet.

Die Ergebnisse der Anbaugebiete decken sich weitgehend mit den mehrjährigen hessischen Ergebnissen. Bei den mehrzeiligen Gersten werden Esprit und Winnie allerdings ertraglich schwächer und Integral besser eingeschätzt. Bei den zweizeiligen Sorten schneiden LG Campus und Kiss überregional besser ab als in Hessen. In der Auswertung für das Anbaugebiet „Höhenlagen Mitte/West“ liegen KWS Chilis, SY Galileo und SY Loona vor Julia, Esprit und Winnie. Die beiden letztgenannten Sorten werden weniger leistungsfähig bewertet als in der hessischen Auswertung, während die Ertragsleistung von SY Galileo höher eingestuft wird.

Gute Liniensorten auf ähnlichem Niveau wie Hybriden

Im Jahr 2008 wurden erstmals mehrzeilige Hybriden vom Bundessortenamt zugelassen. In der Beschreibenden Sortenliste (2025) sind neun Hybridgersten eingetragen von insgesamt 74 mehrzeiligen Wintergersten. 2025 wurden Hybridgersten auf 1 790 ha

Tabelle 5: LSV zweizeilige Wintergerste Qualitätsparameter der Sorten 2024/2025 im Mittel über alle hessischen Standorte

	Status	Prüfjahr	reduziert				optimiert					
			Rp-Gehalt in TM (%)	TKM (g)	hl-Gewicht (kg/ha)	Markware-anteil (%) > 2,2 mm	Markware-ertrag (dt/ha) > 2,2 mm	Rp-Gehalt in TM (%)	TKM (g)	hl-Gewicht (kg/ha)	Markware-anteil (%) > 2,2 mm	Markware-ertrag (dt/ha) > 2,2 mm
Esprit mz	BB	>3	10,0	46,4	71,5	98,7	96,4	10,0	48,6	72,3	99,0	104,1
Almut	BB	>3	10,8	55,0	70,9	98,9	98,3	11,1	57,3	71,9	98,9	101,8
Arthene	BB	>3	10,9	56,5	71,6	99,3	96,8	11,0	60,1	72,7	99,0	101,9
KWS Tardis	BB	>3	10,5	51,7	71,3	98,1	97,2	10,4	53,1	71,9	98,6	101,1
Goldmarie	BB	3	10,4	51,9	72,3	98,6	97,7	10,4	54,8	73,4	99,0	100,9
LG Campus	BB	3	10,9	48,8	70,9	97,8	95,3	10,7	52,4	72,4	98,3	101,9
Kiss		2	9,9	48,8	69,4	98,0	94,7	9,3	52,9	71,1	98,5	103,9
KWS Andris		2	10,6	51,5	72,5	98,8	98,5	10,5	53,8	73,2	98,8	103,0
Anniek		1	10,1	53,4	71,5	98,5	95,9	10,1	57,7	72,6	99,2	102,5
Organa		1	10,3	52,7	70,1	98,2	99,5	10,4	55,3	71,6	98,7	106,7
Mittelwert			10,4	51,7	71,2	98,5	97,0	10,4	54,6	72,3	98,8	102,8

BB = Bezugsbasis (Mittelwert der 3-jährig geprüften Sorten über alle Standorte), mz = mehrzeilig

bundesweit vermehrt, was einen Anteil von 12 Prozent an der Vermehrung mehrzeiliger Gerste ausmacht.

Hybriden weisen ein hohes Ertragspotenzial auf und ermöglichen durch ihre allgemein gute Wüchsigkeit ein weiteres Aussaatfenster. Eine weitere positive Eigenschaft besteht in der guten Ertragssicherheit, auch unter etwas schwierigeren Anbaubedingungen. Durch die bessere Bestockungsfähigkeit der Hybridsorten kann die Aussaatmenge reduziert werden (Empfehlung der Züchter: 30 Prozent), aber die höheren Saatgutkosten müssen durch Mehrertrag kompensiert werden.

Auf die N-Düngung reagieren Liniensorten und Hybridsorten im Ertrag und Proteingehalt ähnlich. Im aktuellen

hessischen Wintergersten-LSV erreichten die Hybriden in der optimierten Variante ein vergleichbares, aber nicht höheres Ertragsniveau als gute Liniensorten. In der Variante reduziert zeigt die Hybride SY Loona einen deutlichen Ertragsfortschritt, sie verfügt aber nur über eine einfache Resistenz. Der Entscheidung über den Anbau von Hybridgerste sollte daher eine innerbetriebliche wirtschaftliche Betrachtung und eine Abwägung der relevanten Sorteneigenschaften vorausgehen.

Sortenbeschreibung der Neuzulassungen

Das Bundessortenamt hat im Frühjahr 2025 neun mehrzeilige und fünf

Tabelle 6: LSV Wintergerste mehrzeilig, Qualitätsparameter der Sorten des 2024/2025 im Mittel über alle hessischen Standorte

	Status	Prüfjahr	reduziert				optimiert					
			Rp-Gehalt in TM (%)	TKM (g)	hl-Gewicht (kg/ha)	Markware-anteil (%) > 2,2 mm	Markware-ertrag (dt/ha) > 2,2 mm	Rp-Gehalt in TM (%)	TKM (g)	hl-Gewicht (kg/ha)	Markware-anteil (%) > 2,2 mm	Markware-ertrag (dt/ha) > 2,2 mm
SY Galileo Hybr.	BB	>3	10,5	44,1	69,7	97,0	97,4	10,0	49,0	71,8	98,2	111,5
Esprit	BB	>3	9,6	45,3	70,7	98,0	97,3	9,5	49,5	72,4	96,8	113,6
Winnie	BB	>3	9,6	48,5	71,3	98,5	97,8	9,8	52,6	72,1	98,7	106,7
Julia	BB	>3	10,4	45,7	68,7	98,1	98,9	10,2	49,5	71,1	99,1	114,0
KWS Exquis	BB	>3	10,2	42,0	69,8	98,4	95,8	10,3	44,8	71,5	98,9	107,5
KWS Tardis zz		1	10,5	48,7	70,6	97,0	95,6	10,5	53,9	72,6	98,3	109,2
SU Hetti	BB	>3	10,4	47,6	66,8	98,6	97,4	10,2	51,7	68,7	98,8	109,8
SY Loona EU Hybr.	BB	3	10,2	41,6	70,2	95,4	99,6	9,7	44,7	71,4	96,7	110,6
Integral	BB	3	10,2	46,2	71,5	98,7	98,7	10,2	49,2	72,5	98,9	107,0
Fascination		2	10,8	46,8	71,5	98,5	95,9	10,5	49,3	72,0	98,5	103,7
KWS Delis		2	10,1	41,5	70,8	97,8	94,9	10,0	42,7	71,5	98,5	105,7
KWS Chilis		1	9,9	44,2	70,6	97,0	96,4	9,9	50,1	72,6	98,2	114,4
SY Zoomba		1	10,1	43,8	71,0	97,5	96,1	9,8	46,5	72,7	97,8	109,4
Mittelwert absolut			10,1	46,8	69,5	98,0	97,3	9,9	50,0	71,0	98,4	109,6

BB = Bezugsbasis (Mittelwert der 3-jährig geprüfte Sorten über alle Standorte), zz = zweizeilig

Tabelle 7: Sortenbeschreibungen der zweizeiligen Wintergerstensorten des hessischen Landessortenversuchs 2024/2025

Sorte	Züchter / Vertreiber	Ährenschieben	Reife	Pflanzenlänge	Neigung zu			Anfälligkeit für					Virusresistenz			Ertrageigenschaften				Qualität			Jahr der Zulassung		
					Lager	Halmknicken	Ährenknicken	Mehltau	Netzflecken	Rhynchosporium	Ramularia	Zwergrost	*BaYMV-1, BaMMV	*BaYMV-2	Gelberzwergung	Bestandesdicke	Kornzahl / Ähre	TKM	Korntrag Stufe 1	Korntrag Stufe 2	Marktareanteil	Vollgersteanteil		Hektolitergewicht	Eiweißgehalt
Esprit mz	DSV	5	6	6	5	5	4	4	5	5	4	6	1	9	9	4	6	6	7	8	8	8	6	2	2020
Almut	IG Pflanzenzucht	4	5	4	3	3	4	4	4	3	5	5	1	9	9	8	1	8	7	7	7	7	6	3	2021
Arthene	IG Pflanzenzucht	5	6	4	3	2	3	7	4	3	4	4	1	9	9	8	1	9	7	7	8	8	7	3	2021
KWS Tardis	KWS Lochow	5	5	4	3	3	4	5	5	3	5	5	1	9	9	8	2	8	7	7	8	8	7	2	2022
Goldmarie	IG Pflanzenzucht	5	5	5	6	4	4	3	3	3	5	3	1	9	9	9	1	7	7	7	8	8	8	2	2022
LG Campus EU	Limagrain	6	6	4	5	4	4	7	4	3	4	4	1	9	9	9	2	7	7	7	7	7	7	1	2020
Kiss	Hauptsaat	5	6	4	4	5	4	5	5	3	6	4	1	1	9	9	1	8	6	6	8	8	7	1	2024
KWS Andris	KWS Lochow	5	5	4	3	4	4	4	4	4	4	4	1	9	9	9	1	8	7	7	8	7	7	3	2024
Annemiek	RAGT	5	6	4	5	4	4	4	4	4	5	3	1	9	9	7	1	9	8	7	8	8	7	1	2025
Organa	Nordic Seed	5	6	5	5	4	3	3	5	3	5	2	1	9	1	8	1	8	8	7	7	8	6	2	2025

*Gelbmosaik; Grün = positiv zu bewerten, Orange = negativ zu bewerten, Grau = zu beachten Quelle: Bundessortenamt

zweizeilige Winterfuttergersten neu zugelassen. Davon wurden jeweils zwei Sorten in das zweizeilige beziehungsweise mehrzeilige LSV-Sortiment aufgenommen, die hier kurz mit den relevanten Eigenschaften vorgestellt werden. Die aktuellen Einstufungen (Noten 1 bis 9) des Bundessortenamtes sind den Tabellen zu entnehmen.

Annemiek (RAGT) ist eine etwas später abreifende, zweizeilige Wintergerste mit einfacher Resistenzausstattung. Lagerneigung und Strohstabilität liegen auf einem mittleren Niveau, genau wie die Blattgesundheit. Die Sorte ist jedoch etwas weniger anfällig gegen Zwergrost. Hervorzuheben ist die hohe Tausendkornmasse sowie der hohe Marktareanteil und Vollgersten-

anteil. Auch in der unbehandelten Variante bringt Annemiek ansprechende Erträge.

Organa (Nordic Seed) gehört auch zu den etwas später abreifenden zweizeiligen Gersten. Sie verfügt über eine bessere Blattgesundheit mit geringer Anfälligkeit gegen Mehltau, Rhynchosporium und Zwergrost. Neigung zu Lager und Halmknicken liegen im mittleren Bereich, die Neigung zu Ährenknicken ist etwas geringer. Die Kornqualität ist etwas schwächer als bei Annemiek, insbesondere das Hektolitergewicht. Ertraglich kann Organa in diesem Jahr mit dem besten Ergebnis in beiden Varianten überzeugen, trotz einer zusätzlichen Resistenz gegen das Gerstengelberzwergungsvirus.

KWS Chilis (KWS Lochow) ist eine etwas längere mehrzeilige Gerste mit mittlerer Strohstabilität. Die Anfälligkeiten für Mehltau, Netzflecken und Rhynchosporium liegen im mittleren Bereich, gegen Zwergrost weist die Sorte allerdings eine Schwäche auf. KWS Chilis gehört zu den Sorten, die durch Pflanzenschutzmitteleinsatz stärkere Ertragszuwächse realisiert, und liegt in der optimierten Variante auf ähnlichem Ertragsniveau wie Esprit. In der Kornqualität kann sie nicht mit den besten Sorten mithalten. Als einzige Neuzulassung verfügt KWS Chilis über eine dreifach-Resistenzausstattung.

SY Zoomba (Syngenta) ist eine neu zugelassene Hybridergerste. Die Sorte ist etwas länger und anfälliger für Lager,

Tabelle 8: Sortenbeschreibungen der mehrzeiligen Wintergerstensorten des hessischen Landessortenversuchs 2024/2025

Sorte	Züchter / Vertreiber	Ährenschieben	Reife	Pflanzenlänge	Neigung zu			Anfälligkeit für					Virusresistenz			Ertrageigenschaften				Qualität			Jahr der Zulassung		
					Lager	Halmknicken	Ährenknicken	Mehltau	Netzflecken	Rhynchosporium	Ramularia	Zwergrost	*BaYMV-1, BaMMV	*BaYMV-2	Gelberzwergung	Bestandesdicke	Kornzahl / Ähre	TKM	Korntrag Stufe 1	Korntrag Stufe 2	Marktareanteil	Vollgersteanteil		Hektolitergewicht	Eiweißgehalt
SY Galileo Hybr.	Syngenta	5	5	6	6	5	6	3	5	5	4	4	1	9	9	4	6	6	7	8	7	7	5	2	2018
Esprit	DSV	5	6	6	5	5	4	4	5	5	4	6	1	9	9	4	6	6	7	8	8	8	6	2	2020
Winnie	Limagrain	6	6	7	4	4	6	4	4	5	4	4	1	9	9	4	6	7	7	7	8	8	6	2	2022
Julia	DSV	4	5	5	4	5	4	3	4	5	4	5	1*)	1	9	4	6	6	8	8	8	8	5	2	2022
KWS Exquis	KWS Lochow	5	5	4	4	4	4	5	4	5	4	3	1	9	1	6	4	5	7	6	8	8	6	3	2022
KWS Tardis zz	KWS Lochow	5	5	4	3	3	4	5	5	3	5	5	1	9	9	8	2	8	7	7	8	8	7	2	2022
SU Hetti	Saat-Union	5	5	5	3	3	5	5	4	5	5	6	1**	1	9	4	6	6	7	7	9	9	5	2	2022
SY Loona EU Hybr.	Syngenta	6	6	6	5	5	5	4	4	3	4	4	1	9	9	4	7	5	8	8	5	5	6	2	2021
Integral	Secobra	4	5	5	4	4	4	8	5	5	4	5	1	9	1	5	5	6	6	7	8	8	6	3	2023
Fascination	DSV	3	5	4	4	5	4	4	4	5	4	3	9	9	1	6	4	6	8	7	8	7	6	2	2024
KWS Delis	KWS Lochow	4	4	3	4	5	5	3	5	5	7	4	1	1	1	6	6	4	6	7	6	5	6	1	2024
KWS Chilis	KWS Lochow	4	5	6	5	5	4	5	4	4	3	8	1	1	1	4	7	6	6	8	7	7	6	2	2025
SY Zoomba Hybr.	Syngenta	5	5	6	6	5	5	4	4	3	4	4	1	9	1	4	6	5	6	6	7	7	6	3	2025

*Gelbmosaik; **keine Resistenz gegen BaMMV. Grün = positiv zu bewerten, Orange = negativ zu bewerten, Grau = zu beachten. Quelle: Bundessortenamt, 2025

die Blattgesundheit ist ausgewogen. Zusätzlich zu den Resistenzen gegen die Gelbmosaikviren BaYMV-1 und BaMMV ist sie auch resistent gegen den Gerstengelbverzwergungsvirus. Ertraglich liegt sie daher eher im Mittelfeld. Entgegen der mittleren Einstufung im Hektolitergewicht erreicht SY Zoomba im aktuellen LSV ein besseres Ergebnis, die Bewertung des Marktwareanteils wird bestätigt.

Empfehlung zu zweizeiligen Sorten

Vorbehaltlich der Zustimmung des Gremiums aus Beratung, Praktikern, Handelshäusern, Vermehrungsbetrieben und Fachinformation, welches jährlich die offiziellen hessischen Sortenempfehlungen abstimmt, werden auf Basis der mehrjährigen Ergebnisse für die Aussaat 2025 folgende Sorten empfohlen.

Almut (IG Pflanzenzucht) zeichnet sich durch gute Standfestigkeit und Strohstabilität aus. Sie verfügt über eine gute Blattgesundheit. Die Sorte bringt sicher eine gute Ertragsleistung, auch bei reduziertem Pflanzenschutz. Lediglich 2023 konnte sie in der optimierten Variante nicht voll überzeugen. Die Kornqualität erreicht nur ein mittleres Niveau. 2025 wurde Almut bundesweit auf 765 ha ist vermehrt.

Arthene (IG Pflanzenzucht) zeigte sich über drei Jahre ertragsstabil in beiden Varianten. Wie Almut ist die Sorte wenig lageranfällig und strohstabil, reift aber etwas später ab. Von einer höheren Anfälligkeit gegenüber Mehltau abgesehen, ist die Sorte blattgesund auf gutem beziehungsweise mittleren Niveau. Hervorzuheben sind die hohe Tausendkornasse sowie der überdurchschnittliche Marktware- und Vollgerstenanteil. Mit 1046 ha ist Arthene die vermehrungsstärkste zweizeilige Gerste in Deutschland.

KWS Tardis (KWS Lochow) bleibt ertraglich über drei Jahre leicht unter dem Durchschnitt, mit einer Kornqualität auf einem mittleren Niveau. Ährenschieben und Abreife liegen im mittleren Bereich. Die Sorte ist wenig lageranfällig und verfügt über eine ausreichende Strohstabilität. Zusätzlich ist sie weniger

anfällig gegen Rhynchosporium. Die Vermehrungsfläche von KWS Tardis liegt mit 334 ha auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr.

Goldmarie (IG Pflanzenzucht) braucht aufgrund einer höheren Lagerneigung eine Absicherung durch Wachstumsregler, die Strohstabilität stellt jedoch kein Problem dar. Abgesehen von einer mittleren Anfälligkeit gegen Ramularia ist die Blattgesundheit überdurchschnittlich gut. Über drei Jahre zeigt sich die Züchtung ertragsstabil und erreicht in der reduzierten Variante leicht überdurchschnittliche Erträge. Weiterhin zeichnet sich die Sorte durch eine sehr gute Kornqualität aus. Die Vermehrung von Goldmarie wurde deutlich ausgedehnt auf 632 ha 2025.

KWS Andris (KWS Lochow) wird nach zwei Versuchsjahren für den Probeanbau empfohlen. In beiden Jahren erzielte die Sorte in beiden Varianten überdurchschnittliche Erträge. Sie zeichnet sich durch eine mittlere Abreife und etwas kürzere Pflanzenlänge aus. Die Lageranfälligkeit ist gering und die Strohstabilität ausreichend. Ein weiteres Plus liegt in der ausgewogenen Blattgesundheit. KWS Andris wurde auf 157 ha vermehrt.

Empfehlung zu mehrzeiligen Sorten

Im mehrzeiligen Sortiment kann folgenden Sorten eine Anbauempfehlung ausgesprochen werden:

Esprit (DSV) steht seit 2020 im Landessortenversuch und hat auch in diesem Jahr seine überdurchschnittliche Ertragsleistung bestätigt. Bei etwas späterer Abreife und etwas längerem Stroh, liegt die Neigung zu Lager und Halmknicken auf einem mittleren Niveau. Die Blattgesundheit ist mit Ausnahme einer höheren Anfälligkeit für Zwergrost weitgehend ausgeglichen. Mit einem unterdurchschnittlichen Marktwareanteil konnte die gute Einstufung der Kornqualität in diesem Jahr nicht ganz bestätigt werden. Mit 1529 ha zählt Esprit zu den vermehrungsstärksten Sorten.

Julia (DSV) zeichnet sich durch eine zusätzliche Resistenz gegen den Gelbmosaik BaYMV-2

Virus aus, verfügt aber über keine Resistenz gegen den BaMMV-Virus. Die Sorte erzielt relativ stabil eine ansprechende Ertragsleistung. Marktware- und Vollgerstenanteil rangieren stets im oberen Bereich, nur das Hektolitergewicht liegt eher im unteren bis mittleren Bereich. Abreife und Pflanzenlänge sind durchschnittlich, die Neigung zu Lager und Ährenknicken etwas besser. Was die Blattgesundheit betrifft, ist die geringe Anfälligkeit gegen Mehltau hervorzuheben. Julia wurde auf 5075 ha vermehrt und ist damit die vermehrungsstärkste mehrzeilige Gerste.

Integral (Secobra): Falls Gerstengelbverzwergungsvirus eine Rolle im Betrieb spielt, empfiehlt sich der Anbau dieser Sorte. Abreife, Pflanzenlänge und Lagerneigung sind auf mittlerem Niveau, die Strohstabilität dürfte im Anbau kein Problem darstellen. Schwächen zeigt Integral in einer höheren Mehltauanfälligkeit. Die Ertragsleistung ist durchschnittlich (reduziert)

beziehungsweise leicht unter dem Durchschnitt. Der Marktware- und Vollgerstenanteil liegen im oberen Bereich, das Hektolitergewicht bewegt sich auf dem Niveau der zweizeiligen KWS Tardis.

SU Hetti (Saaten Union) erhält eine auslaufende Empfehlung. Die Sorte zeichnet sich aus durch eine zusätzliche Resistenz gegen das Gelbmosaikvirus BaYMV-2, ist aber nicht resistent gegen das Gelbmosaik BaMMV-Virus. SU Hetti verfügt über eine gute Standfestigkeit. Die Blattgesundheit liegt auf einem durchschnittlichen Niveau, mit einer Schwäche in Bezug auf Zwergrost. Die gute Einstufung im Kornertrag kann SU Hetti nicht bestätigen, da sie über drei Jahre leicht unter dem Ertragsmittel bleibt. Marktware- und Vollgerstenanteil liegen im Spitzenbereich, das Hektolitergewicht rangiert, entsprechend der Einstufung im unteren Bereich.

Winnie (Limagrain) empfiehlt sich ertragsstabil, mit leicht überdurchschnittlichen Erträgen

über drei Jahre, für den Anbau. Sie reift etwas später ab und ist die längste Sorte im geprüften Sortiment, was jedoch nicht zu Problemen mit der Standfestigkeit führt. Die Neigung zu Ährenknicken ist aber erhöht. Winnie verfügt über eine gute Blattgesundheit. Marktware- und Vollgerstenanteil sind hoch eingestuft, was sich im aktuellen Jahr bestätigt. Das Hektolitergewicht wird schwächer bewertet, liegt in diesem Jahr aber im oberen Bereich.

SY Loona (Syngenta) ist eine Hybridgerste, die sich über drei Jahre in beiden Varianten, aber vor allem bei reduziertem Pflanzenschutzmitteleinsatz, durch eine stabil hohe Ertragsleistung auszeichnet. Die Sorte reift später ab und weist eine größere Pflanzenlänge auf. Daher liegen Lagerneigung und Strohstabilität nur auf einem mittleren Niveau. Entsprechend der Einstufung der Beschreibenden Sortenliste ist SY Loona eine der gesünderen Sorten. Hervorzuheben ist die geringere Anfälligkeit gegen *Rhynchosporium*. Was Marktware- und Vollgerstenanteil betrifft, liegt sie aber im unteren Bereich. Das Hektolitergewicht erreicht ein mittleres Niveau.

Pflanzenbauliche Maßnahmen im Auge behalten

Neben der Sortenwahl müssen auch die Fruchtfolgegestaltung und Produktionstechnik stimmen, damit hohe Erträge erzielt werden können. In stark getreidelastigen Fruchtfolgen ist die Ertragsstabilität von Wintergerste geringer als in Fruchtfolgen mit höherer Artenvielfalt, die beispielsweise Blattfrüchte oder Leguminosen beinhalten. Auch eine organische Düngung, zum Beispiel über Gründüngung, wirkt sich positiv auf die Ertragsstabilität von Wintergerste aus.

An die Bodengüte stellt Wintergerste geringere Ansprüche als Weizen, der Bodenbearbeitung muss aber besonderes Augenmerk geschenkt werden. Dies betrifft insbesondere schwerere Böden, auf denen die Luftführung limitierend wirken kann. Wintergerste benötigt ein gut abgesetztes Saatbett und eine gute Bodenstruktur. Bodenverdichtungen, die beispielsweise durch das Befahren von feuchten Böden und/oder mit zu hohen Lasten entstehen, sowie Staunässe oder ein ungenügender Bodenschluss durch Strohmatte führen bei Gerste zu stärkeren Ertragseinbußen als bei den anderen Wintergetreidearten.

Es sollten also vorbeugend alle Maßnahmen ergriffen werden, um Bodenverdichtungen zu vermeiden, denn eine erfolgreiche und dauerhafte Beseitigung von Bodenverdichtungen,

insbesondere im Unterboden, ist sehr schwierig zu erreichen und benötigt sehr lange Zeiträume. Um das Bodengefüge in einem guten Zustand zu erhalten beziehungsweise zu verbessern, sollte auf eine ausreichende Kalk- und Kaliumversorgung geachtet werden.

Zur Ertragssicherung sollte der Aussattermin nicht zu früh gewählt werden, da bei Frühsaaten die Gefahr größer ist, dass virusübertragende Schädlinge (Läuse, Zikaden) bereits im Herbst größere Populationen aufbauen. Zudem erhöht sich bei Frühsaaten das Risiko, dass sich Blattkrankheiten be-

reits im Herbst stärker ausbreiten. Außerdem besteht die Gefahr, dass sich die Bestände bei einer milden Herbstwitterung überwachsen und in der Folge eine geringere Winterhärte aufweisen. In Fruchtfolgen, die von Winterrungen dominiert werden, fördern Frühsaaten zudem die Ausbreitung von Problemgräsern wie Ackerfuchschwanz, Windhalm und Trespe.

Weitere Versuchsergebnisse und Informationen sind auf der LLH-Homepage zu finden (<https://llh.hessen.de/pflanze/marktfruchtbau/>).

Dr. Antje Herrmann, LLH